

Pressemitteilung

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erklärte bei seinem Besuch im Herbst 2023 in Tansania, dass die Deutschen mit dem Land durch eine gemeinsame Geschichte verbunden seien und doch zu wenig über diese Geschichte, darunter die Verbrechen unserer Vorfahren während der deutschen Kolonialherrschaft, wüssten. Bei genauem Hinsehen wissen wir in Deutschland nicht nur über die Kolonialherrschaft zu wenig. Auch unser Wissen über die afrikanischen Gesellschaften der Gegenwart, über die dort lebenden Menschen mit ihren Vorstellungen und Träumen, über afrikanische Kulturen ist defizitär.

Das nimmt der Bildung und Aufklärung Zossen e. V. zum Anlass, um in seiner Veranstaltungsreihe „Mensch und Welt“ über Afrika zu informieren, Afrika in Lesungen, Filmen und Gesprächen vorzustellen und nicht zuletzt den AfrikanerInnen das Wort zu geben.

Die Auftaktveranstaltung ist eine Lesung und Gespräch zum Buch „Der verschwiegene Völkermord. Deutsche Kolonialverbrechen in Ostafrika“, erschienen im September 2023 im Kölner Verlag PapyRossa, mit dem Autor Aert van Riel.

Aert van Riel studierte Politische Wissenschaft, Soziologie und Geschichte in Hannover und Prag. Von 2018 bis 2023 leitete er das Politikressort der Tageszeitung nd.Der Tag, war Politischer Referent für Antirassismuspoltik beim Zentralrat Deutscher Sinti und Roma und ist derzeit Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Melde- und Informationsstelle Antiziganismus in Berlin.

Das Buch widmet sich einem vergangenen, weitgehend vergessenen, teilweise verschwiegenen düsteren Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte. Im dreijährigen Maji-Maji-Krieg in der damaligen Kolonie Deutsch-Ostafrika wurde in den Jahren 1905 bis 1908 auf dem Gebiet des heutigen Staates Tansania der Widerstand der indigenen Bevölkerung durch die Kolonialmacht niedergeschlagen. Tansanische Wissenschaftler gehen von 250.000 bis 300.000 Toten aus, die in Kämpfen getötet, als Zivilisten oder Kriegsgefangene von Kolonialtruppen ermordet wurden oder der Strategie der ‚verbrannten Erde‘, einer von den Kolonialtruppen herbeigeführten Hungersnot, zum Opfer fielen. Die Opferzahlen übersteigen die des Genozids an den Herero und Nama in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika. Der Maji-Maji-Krieg ist im Bewusstsein der Tansanier und Tansanierinnen fest eingeebrannt. „Die Verbrechen als Völkermord zu brandmarken, ist in Deutschland noch immer umstritten. In Tansania dagegen ist strittig, welche Forderungen an die Bundesrepublik zu richten sind“, wird in dem Buch konstatiert.

Über den Krieg und seine Folgen in Tansania werden wir mit dem Autor ebenso sprechen wie über sogenannte „Wiedergutmachung“ und den Zustand des Erinnerns auf beiden Seiten und was wir für die Akzeptanz dieses Teils der deutschen Geschichte in unserer Gesellschaft tun können.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse an dieser Veranstaltung am 25. April 2024, ab 19 Uhr in der Kirchstraße 7 in Zossen (über dem Schulmuseum), und hoffen auf eine lebendige Diskussion.

Kurt Liebau
Bildung und Aufklärung Zossen e.V.
03377/303029
zossen1320@web.de